

Abensitz

2. Sittu uf unu Markt

Woo ich Anfang <sup>vor de</sup> det drieriger Jerau bei  
 3. Sittu in det <sup>Normal</sup> Schuel gri, ist in Urtag und in Herbst uf det  
 Fleuta jede Schmettag Markt gri. Silt am Morgens frie heit un schi  
 gree <sup>und</sup> gkeest der, va Sarcien, va Grunismat va Ortag, wa va Ayent abumbrike  
 wa de va Schattkabel, va Neudag, wa Ve, un dem Keremence wa  
 un dem Kringskeli: Jotgrundwisch sintul hit dem inerstwaich der,  
 un Haunswald in selwe inhoopi hit dem Saunmetdwaagu, un  
 Nawaazye Hiet uf un Schopf und froowe in det Tracht: <sup>in</sup> der Schwaazye,  
 gfaaltgruene Rock, <sup>un</sup> de gibluente Focherli und Brunn und dem  
 Nawaazye Fallerhiespi ubes dem inuhol.

Und trunnu Velt heintul uf der Markt gittibu, die Schwaazye was  
 kriinin Kringschie leit in <sup>nidette</sup> chage inhaagu, der breite Dwauch,  
 de hochhafte Buegu, unwa de groue Hoorn, unwa unwa abillike  
<sup>Schwaazye</sup> greeg wie der hoffertige Meiji, und di groue Baumjer bridije heintul  
 gschoppel, dan graa asoo gibibinet het.

Di 3. Sittag is de uf der Fleuta labhaft zue ggaugue, aber bald  
 detwaer het unwa unwa inerstwaich gree der der unwaif Hade, aber  
 mit jolter heint un gaige Abend un paar buejige uf ino Meiditer  
 gibreitot, wa unwa in der Wirtschaft un der Junst gleeht het.

So int in der Jorf va Ayent un guete Saunmettagt in Herbst-  
 maanos 3. Sittu uf un Markt, <sup>Marie</sup> Schiini Celestine het lichte mit  
 chäun der. Wie er schiint in der Chuti ahelot, Schunt graa un unwa  
 inorma hit un dem glinke Schwaazye bueil unwa un dem greeghe  
 Baumwaagu. Ja Inhoroot er der Marktmeicher unubig bewer unwa:

"O, laß da! Du bist doch...". "Ja friili, der Fiere va  
 Keremence! Und der bist der Jorf va Ayent." "Ja friili,"  
 unwa wadit unwa. "Wie geht." Schi heint yet Leit in Lannane

bit andere d. Regimentschef gemacht, und da questi Volleger  
gri, aber wie wa so jar andere ininme gre. So mit sind  
dargmal ~~so~~ Ayent und Herennuce no us andere gri, oü  
weh. quu glülu Drijste ghest laius.

Flanhaft was luttich andere all z. verzellen; aber jawädre  
het a vellige Heiuff z. erledigi und der Fotte mües in zwelfi no  
z. amau Affikat und so horeusch eing. Im eis d'onne wer dir  
in der rue de ~~Cothoy~~ in ~~Café~~ <sup>in der Fische Conterpane</sup> zimm. Das isdt die  
Wirtschaft, wa d. beswerliche horeusch gründeli geur ga Societäre,  
wesh d'anna in gro Saal d. sithige schwaingend.

Fracht genau in eis horeusch <sup>in der Fische</sup> an am Fische und

jetz geit los bit freige und verzellen und wa d'ann dritten  
Locietli wissensch: Recer heint a questi Partie gemacht, as floss

inwiewi besid, wa no zimli appas an hrot und hald mitgibung  
het; und welle Zufall, sili heint in gliedri Jeter gheirat, heint  
heint vier Clind, <sup>Calipomer gessamit</sup> der Josef z. Meitje und d. Jungkuba a Dub.

J. eltni Meitje macht in Kristag d. Normalchul fertig und d. ste  
in Ayent hetuh sili wie siche. <sup>(1)</sup> Der Fotte hetf zwei Diebu u  
zwei Meitje. Der Fottulde isdt hie <sup>z. sime</sup> in Vollegium und der zwote  
will inunna Füsse und macht doofer d. Landwirtschaftliche  
Schuel in Chateaudenuef. <sup>(2)</sup>

Und de horeusch uf di Politik z. arvedu, da in Christenhaus  
sind Gueiratwaale und ~~de~~ in Kerpe Clind <sup>der Fottulde</sup> d'ra.

Da horeusch göbig in d. Kerpe, <sup>in dem das d'raucht magt in d.</sup> so dass di Zwecolmi höniger  
horeusch. Der Josef verzell: J. Schultmal heintuh mi Vizepresidant

gmaelt, ditzmal will der Fottulde abga und de muss i appas  
sili glöubn. <sup>und in Kerpe solle i de uf appieller fer supplicand.</sup> Der Fotte retacht: Ja weicht, mi Vatter isdt laf

Fottulde gri, derwa der Schwester und der het z. letstmal abg  
und de heu i mi gewest, aber ditzmal isdt mer glied, di  
Fottulde z. ubetua. Je weicht, dar gon der horeuschwaald,  
wa in hae isdt, isdt fer isdti horeusch wichtig und da hin i gägru



Dad ischt als verpelt und <sup>Merci</sup> ~~Celestine~~ meint lachend: "Ja nun, gucke  
mit behere! A mal im Jahr ischt in jeder Karpällu Fäntel."  
Ober as bihji in der soog ink doch wo'sch freeg: "Wie geht ächt  
meim Josef in Heremence?" "O da hat kri sorg" seit der Pierre  
lockend; "meis Julie hat Humor gueng und bis worta hat er de  
du <sup>chlopf</sup> ~~Flucht~~ wol oppa öü iingeklatzt."

As <sup>rächt</sup> ~~gest~~ 3. Nacht und as Dett bechmend der quier Pierre und am  
Morgnad, lang bisort Ager, <sup>tröstet</sup> geht er scho gut schrittel du Päng  
aumbi, <sup>sich nicht z'füren.</sup> wie er ubet d' Artotubriggia duur ligägrat nu der  
Josef. silu blibend staa, behawwend amandre und fecut z'gleichend  
a lache: "Na gleich heint ischi kulja quist waa hingaa!"

Grad staura in ar bistuhapt kinder an am <sup>ihnen Kappe</sup> freier verzellend an-  
andre du Umpfang deheim. Junn Josef is in Heremence ständli  
g'ganu wie am Pierre in Oxyend und ar meint in allem  
Äärescht: "In Pierre, diini Julie, <sup>dar</sup> ischt <sup>du</sup> gang a feini Froww."  
Jer meint <sup>bulz</sup>: "Merci fer das Kompläment, aber weischt, muscht heit  
sika öü nit quen! Ober sin chaunt der säge: "Iini Marie ischt  
de sicher mit weniger wärt." Zhi choment nberu, silu im  
neenhtu Uinstag ammal zämu g'cho staa lit der ganzu Famili  
zämu g'cho, und wa da a sind alli ang quier Frind, choment  
arregelmäßig zämuunt, aber wa da a sirtuk immer lit dann  
rächte merwäsch heingfaatu."

Ii Heimfaart vom Hart het nimmu alle veruä, aber bis im Uinstag  
heintuk nu in beide Herfjinnu quist. Wo silu oppa etlis het wellen  
blaugu (mundereni sind nämli beed Prindänt ch, wüch voruunt  
opce heint) de heintuk nimmu lachend greit: "Sitt ick froo,  
wie gschiede nuin ercht ewer Prindänt sei, wenn er scho so  
a gschiede lachtel het."